



LEADER-Region Mittlere Alb - Bilanz und Fortführung Mitteilungsvorlage

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Über die mit EU-Mitteln geförderte LEADER-Region werden seit 2015 sehr erfolgreich Projekte im ländlichen Raum des Landkreises umgesetzt. 2020 endet die aktuelle EU-Förderperiode, die Nachbereitung läuft bis Ende 2023. Eine erneute Bewerbung für die kommende Förderperiode 2021 bis 2027 wird angestrebt. Sobald die Rahmenbedingungen bekannt sind, werden Vorschläge für die organisatorische und finanzielle Gestaltung der Übergangszeit zwischen den EU-Förderperioden vorgelegt.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Was ist LEADER?

LEADER („Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“) steht für die „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und Weiterentwicklung ländlicher Räume. Für die Förderperiode 2014 bis 2020 wurden die LEADER-Fördergelder in Baden-Württemberg über einen landesweiten Wettbewerb vergeben. Die Region „Mittlere Alb“ wurde als eine von 18 Regionen in das Programm aufgenommen. Charakteristisch für LEADER ist der Ansatz „von unten nach oben“. Die Idee dahinter ist, dass lokale und regionale Akteure aus privaten und öffentlichen Bereichen sich als sogenannte LEADER-Aktionsgruppe zusammenschließen.

Die LEADER-Aktionsgruppe Mittlere Alb hat sich im März 2014 auf den Weg gemacht und in einem aufwändigen Bürgerbeteiligungsprozess unter Federführung des Kreisamtes für nachhaltige Entwicklung ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) erarbeitet.

Folgende Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Querschnittsziele wurden von verschiedenen Arbeitskreisen aufgrund einer sozioökonomischen Analyse und einer Stärken-Schwächen-Analyse für die Region erarbeitet:

- Handlungsfeld Lebenswerte Dörfer (Orte attraktiver gestalten, Nah- und Grundversorgung sichern, Mobilitätsangebote stärken und entwickeln)
- Handlungsfeld Soziales und Kulturelles Leben (Soziale Angebote und Strukturen verbessern, Kulturelle Angebote fördern)
- Handlungsfeld Regionale Wirtschaft (Ausbildungs- und Bildungsangebote sichern und verbessern, Kleine Unternehmen und Freiberufler stärken, Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen verbessern)

Querschnittsziele sind Bürgerbeteiligung, Nachhaltigkeit, Inklusion/Integration und interkommunale Zusammenarbeit.

Das LEADER-Aktionsgebiet Mittlere Alb umfasst 20 Gemeinden in 4 Landkreisen. Im Gebiet leben rund 78.000 Einwohner auf einer Fläche von rund 923 km². Es umfasst im Wesentlichen die 16 Städte und Gemeinden auf der Alb im Landkreis Reutlingen sowie 4 angrenzende Gemeinden in den Nachbarlandkreisen Alb-Donau-Kreis, Esslingen und Sigmaringen.

Die Region Mittlere Alb wurde am 07.01.2015 in das LEADER-Programm aufgenommen. Als Voraussetzung für die Förderung und die Umsetzung des erarbeiteten REK wurde am 25.03.2015 der Verein LEADER Mittlere Alb gegründet und im Anschluss daran eine LEADER-Geschäftsstelle aufgebaut (vgl. KT-Drucksachen Nrn. IX-0087 und IX-0266).

Die operative Aufgabenerledigung übernimmt das hauptamtliche Regionalmanagement in der LEADER-Geschäftsstelle. Die Organe des Vereins sind der Vorstand, die Mitgliederversammlung (MV) und der Beirat. Der Vorstand leitet den Verein, er führt die Geschäfte nach Maßgabe der Beschlüsse der MV und des Beirats. Die derzeit 59 Mitglieder bilden gemeinsam die MV, die über zentrale Entscheidungen im Verein beschließt. Der Beirat entscheidet auf Grundlage der von der MV beschlossenen Eckpunkte (Handlungsfeldziele, Auswahlkriterien, Fördersätze), welche Projekte gefördert werden sollen.

Seit 2015 plant und initiiert das Regionalmanagement in Zusammenarbeit mit dem Verein sowie regionalen Akteuren alle notwendigen Prozesse, um die Öffentlichkeit über die LEADER-Geschäftsstelle und die Fördermöglichkeiten zu informieren sowie das Förderprogramm erfolgreich in der Region zu etablieren. Eine Zwischenbilanz des Landes (Frühjahr 2018) bestätigte die sehr guten Leistungen von LEADER Mittlere Alb. Auch im Vergleich zu anderen LEADER-Regionen Baden-Württembergs konnte LEADER Mittlere Alb die regionalen Entwicklungsziele mit der Förderung toller Projekte gut voranbringen.

Der LEADER-Aktionsgruppe (LAG) stehen bis Ende 2020 rund 2,815 Mio. EUR EU-Mittel zur Verfügung, davon max. 704.000,00 EUR für die Förderung des Regionalmanagements und ca. 2,111 Mio. EUR für die Projektförderung. Dazukommen je nach Art des Projektes zusätzliche Landes- bzw. Bundesfördermittel.

2. LEADER Mittlere Alb erfolgreich umgesetzt

Seit 2015 wurden bereits 8 Förderaufrufe erfolgreich durchgeführt und 29 Projekte zur Förderung ausgewählt. 12 Projekte wurden bereits abgeschlossen, 13 weitere befinden sich in Umsetzung und für 4 wird derzeit die Bewilligung beantragt (vgl. Anlage). Damit konnte unsere LAG bisher etwa 2,339 Mio. EUR Projektfördermittel in die Region holen – das waren rund 1,78 Mio. EUR EU-Mittel sowie etwa 416.000,00 EUR Landesmittel. Die benannten Landesmittel stammen aus den Bereichen Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Kunst & Kultur und Innovative Maßnahmen für Frauen. Durch eine Kooperation mit der Lernenden Kulturregion Schwäbische Alb im Rahmen der Initiative

„TRAFO - Modelle für Kultur im Wandel“ der Kulturstiftung des Bundes konnten rund 143.000,00 EUR Bundesmittel akquiriert werden. Im landesweiten Vergleich hat die LAG die meisten EU-Mittel in Projekten gebunden (Stand: 02/2019). Die Gesamtinvestitionssumme der 29 Projekte beläuft sich auf rund 6,69 Mio. EUR. Die noch zur Verfügung stehenden EU-Fördermittel in Höhe von ca. 331.000,00 EUR werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2019 noch vollständig in Projekten gebunden.

Mit den bisher 29 geförderten Projekten werden alle 3 Handlungsfelder „Lebenswerte Dörfer“, „Soziales und Kulturelles Leben“ und „Regionale Wirtschaft“ gestärkt. Dazu kommt die Unterstützung der 4 Querschnittsziele „Inklusion/Integration“, „Nachhaltigkeit“, „Interkommunale Zusammenarbeit“ und „Bürgerbeteiligung“. Die Interkommunale Zusammenarbeit wird z. B. in den Projekten „Interkommunales Entwicklungskonzept für den GVV Zwiefalten-Hayingen“, „Mobilitätsbänke als Beitrag von 4 Kommunen zur nachhaltigen Mobilitätsstärkung“ oder „Kelten-Erlebnis-Pfad“ besonders deutlich.

Ein Beitrag zum Ziel „Bürgerbeteiligung“ sowie „Inklusion/Integration“ wird u. a. bei den geförderten kommunalen Vorhaben „Kletterwand Trochtelfingen“ und „Ausbau einer Scheunenwerkstatt“ in Hohenstein geleistet. Die Kletterwand ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Trochtelfingen, der Werdenbergschule und der Vereine, Kirchengemeinde, lokaler Betriebe, der städtischen Jugendarbeit und des Arbeitskreises Asyl. Das neue Freizeitangebot bringt Jung und Alt wie auch Menschen mit Behinderungen zusammen. Die Gemeinde Hohenstein baut 2019/2020 eine ehemalige landwirtschaftliche Scheune zur Scheunenwerkstatt größtenteils barrierefrei aus. In der Scheunenwerkstatt werden die Menschen am Ort zusammengebracht und neue kulturelle sowie gesellschaftliche Angebote für und mit den Bürgern geschaffen.

Projekte wie „Mobile Jugendkirche“ oder „Dobel-SpATZ“ stärken die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und leben von deren intensiver Beteiligung. Das katholische Jugendreferat ermöglicht Jugendlichen mit der mobilen Jugendkirche sich untereinander sowie mit Bildungsträgern zu vernetzen, auszutauschen und gemeinsam neue Konzepte zu entwickeln und direkt vor Ort umzusetzen. Die Freizeitanlage „Dobel-SpATZ“ wurde gemeinsam von der Gemeinde Zwiefalten und dem Zwiefalter Jugendforum für alle Altersgruppen und unter Beteiligung und Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen umgesetzt und leistet damit einen wichtigen Beitrag für ein aktives Miteinander.

Ein privat-gewerbliches Vorhaben zur Stärkung der regionalen Wirtschaft ist z. B. „Backkultur aus Liebe zur Heimat“. Das Familienunternehmen Albkorn-Bäckerei Glocker wird weiterentwickelt. Die bisherige Verkaufsstelle in Gomadingen zieht in die historische Mühlenscheuer um, die Ladenfläche wird durch ein Tagescafé und eine Schaubäckerei erweitert. Es werden ein Beitrag zur Grundversorgung geleistet und neue Arbeitsplätze geschaffen.

Mit den Vorhaben „Alb Brut“ und „Netz-Werk-Orchester“ wurden neue kulturelle wie auch soziale Angebote geschaffen. Die 3-monatige, barrierefreie Ausstellung „Alb Brut“ mit inklusivem sowie interdisziplinärem Rahmenprogramm fand im Sommer 2018 im Albgut in Münsingen statt. Verschiedene Künstler, teilweise mit psychischer und/oder geistiger Behinderung hatten ihre Werke ausgestellt. Die Württembergische Philharmonie Reutlingen überträgt von 2018 bis 2020 Orchesterproben per Live-Stream für Kinder/Jugendliche ins LEADER-Gebiet, begleitet von einem Live-Chat für den aktiven Austausch. Mit diesem Bildungsangebot wird ein neuer Zugang zu klassischer Musik ermöglicht.

Insgesamt betrachtet hat LEADER Mittlere Alb eine sehr positive Leistungsbilanz von 2015 bis heute erreicht. Diese wird noch um weitere tolle Projekte in 2019 ergänzt und soll in der kommenden EU-Förderperiode ab 2021 fortgeführt werden.

3. Wir wollen LEADER fortführen

LEADER Mittlere Alb hat in der aktuellen Förderperiode schon viel erreicht und einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Region geleistet. Deshalb spricht alles dafür, dieses Erfolgskonzept fortzuführen. Der Landkreis Reutlingen profitiert von den europäischen Geldern und die Zusammenarbeit mit benachbarten Landkreisen wird durch LEADER gestärkt. LEADER ist eine passgenaue Ergänzung zu den bestehenden Initiativen im Landkreis. Das Förderprogramm ist nicht als zeitlich begrenzt anzusehen, sondern ist ein dynamischer Prozess, durch den die Region nachhaltig gestaltet wird.

Auch nach erfolgreicher Umsetzung der laufenden Förderperiode besteht noch ein großes Potenzial an Themen, die über LEADER entwickelt und investiv gefördert werden können. Das betrifft z. B. Projekte zur Verbesserung der medizinischen Versorgung, zur Schaffung von beruflichen Weiterbildungsangeboten und zur Neugründung und Entwicklung bestehender Betriebe. Mit den Erfahrungen aus der laufenden Förderperiode kann das REK zudem weiterentwickelt und mit erneuter Hilfe einer breiten Beteiligung der lokalen Bevölkerung an die aktuellen Herausforderungen angepasst werden.

Das lokale Engagement und die Orientierung am regionalen Bedarf konnten in dieser ersten Förderperiode erprobt und verstetigt werden. Der LEADER-Beirat bringt sich sehr konstruktiv, aktiv und lebendig in die Projektauswahl ein. Es können inzwischen nicht mehr alle Projektanträge gefördert werden, weil die Nachfrage die zur Verfügung stehenden Mittel übersteigt. LEADER Mittlere Alb hat sich gut etabliert und bringt mit vielen engagierten Akteuren und großer Dynamik beste Voraussetzungen für eine nächste Runde mit.

Der LEADER-Vorstand hat sich deshalb in seiner Sitzung am 11.04.2019 für eine erneute Bewerbung ausgesprochen und wird dies auch der MV am 09.05.2019 empfehlen. Ein endgültiger Beschluss über die erneute Antragstellung wird in der MV 2020 gefasst. Die aktuelle Förderperiode endet 2020, Projekte können noch dieses Jahr innerhalb der LAG und 2020 auf Landesebene bewilligt werden.

4. Was passiert bis zum Start der neuen Förderperiode?

Theoretisch folgen die EU-Förderperioden nahtlos aufeinander, sodass 2021 die neue Förderperiode beginnen müsste. In der letzten Übergangsphase konnte jedoch durch die Vorgaben aus dem Bewerbungsverfahren erst ein Jahr später mit der Umsetzung von LEADER begonnen werden. Da es bereits jetzt schon zeitliche Verzögerungen auf EU-Ebene gibt, ist davon auszugehen, dass auch die neue Förderperiode mit Verspätung starten wird. Analog zur letzten Bewerbung wird derzeit mit einem Start 2022 gerechnet.

Form und Rahmenbedingungen des Bewerbungsverfahrens für die neue Förderperiode sind noch nicht bekannt. Basis der Antragstellung wird jedoch wieder ein REK sein. Vor allem im Jahr 2020 soll die Zeit genutzt werden, das REK mit breiter Beteiligung der lokalen Bevölkerung zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Unabhängig von einer erfolgreichen Bewerbung muss die aktuelle LEADER-Förderperiode (2014 bis 2020) bis einschließlich 2023 abgeschlossen werden, d. h. die Betreuung laufender Projekte, Kontrollen, Dokumentation und Evaluierung müssen gewährleistet werden. Bis Mitte 2022 muss die LAG dafür mindestens eine Arbeitskraft vorhalten.

Parallel wird derzeit eine zusätzliche Förderschiene auf Landesebene vorbereitet, über die in den LAGen zwischen 2019 und 2021 Kleinprojekte gefördert werden sollen. Das Projektverfahren von Antragstellung bis Auszahlung soll - anders als beim klassischen LEADER-Förderverfahren - komplett vom Regionalmanagement abgewickelt werden.

Das LEADER-Regionalmanagement ist für die Umsetzung des REKs und der damit verbundenen Förderung verantwortlich und hat in den letzten Jahren wichtige fachliche

Kompetenzen und hilfreiche Netzwerke aufgebaut. Dies wird auch für die erneute Antragstellung von großem Nutzen sein. Die beiden Regionalmanager Elisabeth Markwardt und Hannes Bartholl sind aktuell befristet bis Ende 2020 beim Verein LEADER Mittlere Alb angestellt. Im Falle einer Fortführung von LEADER ist es wichtig, mit demselben Regionalmanagement weiterzuarbeiten.

Gleichzeitig muss im Blick behalten werden, dass die LEADER-Personalstellen ebenfalls aus dem Programm bezuschusst werden. Dieser Zuschuss ist abhängig davon, wie viel LEADER-Förderung insgesamt in der Region tatsächlich ausbezahlt wird. Deshalb ist erst nach Abschluss aller Projekte sicher, mit welcher Förderung für das Regionalmanagement am Ende tatsächlich zu rechnen ist.

Aus den genannten Gründen wird in den nächsten Monaten eine Perspektive für die beiden Mitarbeiter des Regionalmanagements zwischen der derzeitigen und der künftigen Förderperiode erarbeitet. In diesem Zusammenhang wird auch eine vorübergehende Beschäftigung einer Person des Regionalmanagements beim Landkreis zu prüfen sein. Dem Kreistag soll spätestens im 1. Quartal 2020 ein konkreter Planungs- und Finanzierungsvorschlag zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Projektübersicht LEADER Mittlere Alb 2014-2020 (Stand 04/2019)

Auf-ruf	Nr.	Projektname	Zuschuss EU- /Bundes- /Landesmittel	Projektbeschreibung
1	1	Mobile Jugendkirche/Mobiles Jugendreferat	80.250 EUR	Mobile Möglichkeit für Jugendliche, sich mit anderen Jugendlichen/Bildungsträgern zu vernetzen, auszutauschen, Konzepte zu entwickeln/umzusetzen. Mitführung zahlreicher Arbeits- und Spielmaterialien.
	2	Gemeindehaus Wilsingen – Ort der Kultur und Begegnung		Barrierefreie Gestaltung der Obergeschosse im Gemeindehaus. Unterstützung sozialer Inklusion in den Vereinen/im Rahmen anderer Angebote. Schaffung neuer Kultur- und Bildungsveranstaltungen am Ort.
	3	Interkommunales Entwicklungskonzept für den Gemeindeverwaltungsverband Zwiefalten-Hayingen		Konzept beinhaltet: Wirkungskreis bestehender Kooperationen wird durch verbesserte Zusammenarbeit breiter gefasst, Verwaltungsdienstleistungen werden dezentral in Kommunen gesichert. Basis ist intensiver Bürgerbeteiligungsprozess.
	4	Kletterwand Trochtelfingen – Begegnungsort Klettern		Gemeinschaftsprojekt von Vereinen, Kirchengemeinde, lokalen Betrieben, städtischer Jugendarbeit und AK Asyl. Beteiligung bei Planung, Bau und Betrieb. Pädagogische Betreuung und inklusive Angebote.
2	5	Hülbener Dorfladen	23.300 EUR	Gründung eines genossenschaftlich geführten Dorfladens in Zusammenarbeit von Gemeinde, Gemeinderat und Bürgerengagement. Belebendes Element für Ortsmitte, Ort der Kommunikation. Mit Café-Bereich und Postdiensten.
3	6	Dobel-SpATZ – Spiel, Abenteuer, Treffpunkt, Zwiefalten	600.250 EUR	Spiel-/Freizeitanlage als gemeinschaftliches Projekt der Gemeinde Zwiefalten und dem Jugendforum. Bereiche: Jugendraum mit Bühne, Neben-/Lagerraum, Spielbereiche für Kinder, Fitnessbereich, Grillbereich.
	7	Backkultur aus Liebe zur Heimat		Bäckerei Glocker richtet Familienbetrieb neu aus. Verkaufsstelle in Gomadingen wird in alte Mühlenscheuer verlegt. Neues Konzept: Bäckerei/Konditorei, Tagescafé, Landmarkt (regionale Produkte), Schaubäckerei, Vermietung.
	8	Ortsmitte Sonnenbühl-Undingen		Ortsmitte wird als zentraler Treffpunkt für Dorfgemeinschaft umgestaltet. Herstellung zusammenhängende Fläche für verschiedene Aktivitäten, Herrichtung Zehntscheuer für Kulturveranstaltungen, Aufstellung barrierefreies WC.

	9	Kultur-Religion-Zusammen(Leben)		Interkulturelle Veranstaltungswochen mit Elementen wie Konzerten und Ausstellungen zur Vermittlung zwischen den Kulturen in Münsingen. Die Veranstaltungen thematisierten Zusammentreffen Christentum, Judentum und Islam.
	10	Vernetzen und publizieren der Kulturszene Mittlere Alb		Online-Sender mittlerealbkult.tv, hier werden Kunst- und Kulturschaffende/Veranstaltungen regionaler Akteure der Mittleren Alb vorgestellt. Sendungen finden mit Gästen und Zuschauern (Gesprächsrunden kulturell relevante Themen) statt.
4	11	„Mobilitätsbänke“ als Beitrag vierer Kommunen zur nachhaltigen Mobilitätsstärkung	167.640 EUR	Mitfahrwillige setzen sich auf gekennzeichnete "Mitfahrbänke" und signalisieren Mitfahrt sowie Zielort. Innovatives Mobilitätsangebot für ländlichen Raum und Individualverkehr. Beteiligte: Münsingen, Gomadingen, Mehrstetten, St. Johann.
	12	Umgestaltung Naturtheater Hayingen		Transformation zum vernetzten Theater mit regionalen Akteuren und Ganzjahresprogramm, stärkere Einbindung Bevölkerung. Änderung programmatische/personelle Aufstellung und Betriebsabläufe. Gründung Kulturverein.
5	13	KULTURHAUS	587.100 EUR	Ausbau des Gebäudes des Kulturbetriebs Kultur 33 gGmbH zur zentralen, kulturellen Bildungs- und Begegnungsstätte in Münsingen. Ziele u. a. effizientere Nutzung vorhandener Räume, Schaffung neuer Angebote.
	14	Umbau und Erweiterung Bike Park Münsingen		Bike Park Münsingen wird erneuert, umgebaut und erweitert. Neue Hindernisse werden integriert und Streckenverläufe errichtet, sodass unterschiedliche Leistungsansprüche bedient werden.
	15	Gasthof Rössle - Alles nur nicht Käse		Aufbau einer Käserei im Hotel- und Gastronomiebetrieb Rössle in Westerheim. Produktion zur Eigennutzung und zum Verkauf.
	16	Stadtmühle Gammertingen – Meisterliches Handwerk. Zukunftsorientiert und erlebbar.		Erweiterung und Modernisierung der Stadtmühle Gammertingen. Ausbau Mühlenladen, Schaffung neuer Lagerplatz, Einbau neue Filteranlage in der Produktion, Erneuerung/Dämmung Dach.
	17	Manufakturen und Café im Albgut Münsingen		Ausbau von drei Baracken für neue Genussmanufakturen der Lagerhaus GmbH im Albgut in Münsingen. Bestandteile: Seifen-/Kosmetikproduktion, Kaffeerösterei, Schokoladenproduktion, Café/ Restaurant.
	18	Alb Brut		Dreimonatige, barrierefreie Ausstellung mit Rahmenprogramm im Albgut in Münsingen mit Werken von Künstlern ohne akademische Ausbildung

				und teilweise mit psychischer und/oder geistiger Behinderung (Kunstrichtung Art Brut)
	19	Netz-Werk-Orchester: Live-Streaming von Orchesterproben		Württ. Philharmonie Reutlingen überträgt Orchesterproben per Live-Stream (mit Live-Chat für Austausch) für Kinder/Jugendliche im LEADER-Gebiet. Inhaltliche Begleitung durch Musikvermittler, Besuch WPR-Musiker vor Ort/Rückbesuch der Kinder.
6	20	Kelten-Erlebnis-Pfad	241.740 EUR	Kelten-Erlebnis-Pfad erschließt Oppidum Heidengraben (keltische Stadtanlage). Beteiligt: Hülben, Erkenbrechtsweiler, Grabenstetten. 8 Wissens-, Erlebnis-, Mitmachstationen auf 5,5 km. Infos über Kelten, Heidengraben, Biosphärenggebiet/Geopark.
7	21	Ausbau einer Scheunenwerkstatt	458.000 EUR	Gemeinde Hohenstein baut historische Scheune in Ortsmitte zur Scheunenwerkstatt um. Es entsteht Begegnungsstätte für Bürger mit kulturellen/gesellschaftlichen Angeboten. Themen: Geschichte, Gesundheit, Bildung, Kunst, Kultur, Musik, Jugend.
	22	Heimatkarawane – Wie klingt das Land heute?		Kooperation LEADER Oberschwaben/Mittlere Alb. Landesverband Amateurtheater vernetzt Kulturinstitutionen, Geflüchtete. Kulturwerkstätten mit öffentlicher Präsentation, Begegnung Teilnehmer mit lokalen Bildungs-/Kulturvereinen.
	23	Mit Liebe zur Tradition - Bürger beleben Backhaus Erkenbrechtsweiler		Erhalt und Modernisierung des Backhauses in Erkenbrechtsweiler. Erneuerung der Backöfen (besserer technischer, umweltschonender Standard). Anbau Holzlagerplatz für Verkauf. AK Backhaus hat Initiative mitgeplant/begleitet.
	24	Emma's Springerle		Erweiterung Emmas Springerle GmbH (Backspezialitäten). Produktionsräume und Verkaufsraum ziehen ins Albgut in Münsingen um. Produktionskapazitäten werden ausgebaut, technisch modernisiert (3D-Drucker für individuelle Models).
8	25	Mehrgenerationenrundweg Etzenberg	180.720 EUR	Umsetzung des Mehrgenerationenrundwegs Etzenberg in Hülben mit Bürgerbeteiligung. Auf 6 km entstehen 9 Stationen mit Übungsgeräten für den gesamten Körper (Kraft, Ausdauer). AK Gesundheit wird angeleitete Übungen (Rücken/Muskulatur) anbieten.
	26	Coaching - Weiblich. Stark. Er-		Coaching-Angebot zur Stärkung von Kompetenzen/persönlicher Entwick-

		folgreich.		lung, Erleichterung Rückkehr in Erwerbstätigkeit nach Familienphase und Unterstützung unternehmerisches Denken. Inkl. Einheit zur pferdege- stützten Persönlichkeitsentwicklung.
	27	Bürogebäude und Sanitäranlagen ISATIS montana		Betriebsentwicklung ISATIS montana in Bad Urach mit Spezialisierung auf Pflanzenbegrünungen für Extremstandorte. Für die Verwaltungsein- heit entstehen neue Räumlichkeiten in ehem. landwirtsch. Gebäude.
	28	#kunstlandschaft - Kulturprojekte im BT24/albgut		Kulturinitiative BT24 im Albgut in Münsingen veranstaltet fünfmonatiges Event #kunstlandschaft mit Ausstellungsprojekten, Zukunftsworkshop, Kunstmarkt. Zusammenarbeit mit regionalen Künstlern (Handwerk, Mu- sik, Theater).
	29	Gasthof zum Lamm, Gastro- Küche und Gartenwirtschaft		Weiterentwicklung Gasthof zum Lamm in Neufra. Angebot regionaler Speisen, Entstehung Gartenwirtschaft, Angebot neues Kulturprogramm, Schaffung neue Parkmöglichkeiten und E-Bike-Ladestation für Radfah- rer.
Gesamt			2.339.000 EUR	